**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
**Band:** 75 (1997)
**Heft:** 8

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## † Hansruedi Lauper, geb. 1928

hatte sich erst in seinen späteren Lebensjahren so richtig dem Bergsteigen verschrieben. Seit seinem Eintritt in die Sektion Bern SAC vor 7 Jahren hat er sich im Kreise der Veteranen dank seiner offenen, geradlinigen und sauberen Wesensart viele Sympathien erworben. Er hat an zahlreichen Touren und Wanderungen teilgenommen und war allzeit bereit, solche Anlässe, sowohl im In- als auch im Ausland, selbst oder mit anderen zu organisieren und souverän durchzuführen. Er hatte im Laufe dieser Jahre einen wahren Drang in die Berge entwickelt und hätte noch so viele höhere Gipfel besteigen wollen. Das Schicksal hat es nun leider anders gewollt.

Die Sektion Bern SAC und damit die gesamte Veteranengruppe beklagen einen ihrer schwersten Bergunfälle. Die auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Bergkameraden werden in dankbarer Erinnerung derjenigen weiterleben, die sie persönlich kannten, schätzten und begleitet haben. Den hart geprüften Angehörigen der Verstorbenen sei hiermit die herzliche Anteilnahme und das aufrichtige Beileid der gesamten Sektion Bern SAC ausgedrückt.

Ruedi Meer

# Stimme der Veteranen

## Alpenblumenwoche in Saas-Almagell

*22.–28. Juni 1997*

*Leitung:* Richard Schneider
*Botanik und Geologie:* Gerhart Wagner
18 Teilnehmer

Regen im Bernerland, Schneegestöber in Saas-Grund, die Veteranen nahmen's gelassen. Kurz nach Ankunft im Hotel «Mattmarkblick» zog es alle hinaus. Wahrhaftig machte einer ein paar Quadratmeter blauen Himmels ausfindig. Also bergan, dem Bach entlang, bis der Weg weggespült und unpassierbar wurde. Umkehren? Nein, schaut doch all diese Bergblumen ringsum. Das war das Glöckchenzeichen für Gerhart, die Gelegenheit zu nutzen, uns leicht verständlich Artenmerkmale zu erklären. Übrigens, welche Schwalben flitzen hier oben durch die Lüfte? Antwort: Felsenschwalben. Auf dem Rückweg konnten wir einer Herde Eringer Kühe bei der Klassifizierung unter sich zuschauen.

**Montag:**

*Almagelleralp–Grundberg (2540 m)–Kreuzboden–Saas-Grund*

Durch lichten, noch im Schatten stehenden Mischwald stiegen wir hoch. Hier entlockten Paradieslilien im zarten Weiss ein Ah, dort konnte man sich am leuchtenden Rot der Alpenrosen erfreuen. Mittagshalt bei Sonnenschein, aber kalten Winden auf Almagelleralp. Bald war man froh, sich mit Weitergehen warmzuhalten. Die Aus- und Tiefsicht ins Saastal hinunter waren einzigartig, die steilen Hänge übersät mit Blumen: Gold- und Felsprimel, Rosen- und Nelkenwurz, Faltenlilie und Himmelsherold, dazu eine Vielfalt in Gelb. Dann kam ein Stück Weg, wo man sich zwischen Lawinenverbauungen durchzuschlängeln hatte, und anschliessend ein Gleichgewichtsparcours durch Geröll und über Felsbrocken. Alle erreichten zeitig Chrizboden, wo die Sesselbahn uns den Abstieg ersparte und wo Adrian uns mit einem Geburtstagstrank überraschte – herzlichen Dank!

**Dienstag:**

*Alpenblumen-Wandertag rund um den Mattmarksee*

Mit dem Bus bis zum Staudamm. Sonnenschein, graugrüner, glitzernder See. Gleich am Wegrand leuchteten allerlei bekannte, farbenfrohe Blumengesichter. Wo kaum der Schnee verschwunden war, bimmelten Soldanellen und Frühlingsanemonen. Hinten im See ragten Ruinen von Sennhütten aus dem Wasser. Beim Aufstieg zum Moropass wurde Mittagshalt ausgerufen. Nach kurzer Zeit verfinsterte sich der Himmel, der Rundgang wurde ohne Siesta fortgesetzt. Granit, Gneis und Schiefer in den verschiedensten Formationen, Arten und Farben. Wasser als Dusche, stiebender Bach, Wasserfall oder See, dort drüben als starre, klebende, aufgerissene Eismasse. Heimweg im Bus oder Regen.

**Mittwoch:**

*Saas-Fee–Senggfluh–Mällig (2764 m)–Hannig–Saas-Fee*

Bergmatten entlang ging es vorerst talauswärts. Bald nahm uns ein herrlicher Lärchenwald, vermischt mit Arven, auf. Eine Verschnauf- und Botanikpause im Alpenrosenhain. Verschiedene Beerenarten boten Stoff für den Unterricht. Lunchrast am plattigen Weg, derweil etwa 100 m links Steingeissen mit Jungen Siesta hielten. Weiter ging's tüchtig hoch, auch Faltenlilie und Bergprimel fanden wir bis zuoberst. Die imposante Rundsicht in den Zirkus um Saas-Fee und zu den gegenüberliegenden Bergen belohnte die Mühe reichlich. Abstieg durch felsigen Bruch, zügig hinab nach Hannig zur Gondelbahn. Ab Saas-Fee marschierten die meisten wegen der langen Wartezeit hintendurch direkt nach Almagell.

**Donnerstag:**

*Furggtäli «so wyt as es längt», Abstieg über Furggstalden*

Oberhalb Almagell steiler Mischwald. Der Wald war herrlich, Balsam für Nase und Pumpe. Auch hier hörte man den einen und andern summen: «Wer hat dich du schöner Wald...». Nach gut einer Stunde war das steile Stück überwunden. Eine kleine Alp, offener Lärchenwald, ein Wildbach, der Beginn des Furggtäli. Hier kämpfte eine ganz andere Flora um Behauptung; auf sandigen Bänken, im nassen, steinigen Bett, am sumpfigen Hang. Beim Rückweg, der andern Talseite entlang, leuchteten buntblumig wie ein Teppich allerlei Pionierpflanzen, am steilen Hang weisse Trichterlilien, sogar – welch ein Sonderding – eine Mondraute (Farn).

**Freitag:**

*Regen – ist auch recht, Pflanzenbestimmen üben*

Das ist für SACler nur unter solchen Umständen möglich. Eine kurze Einleitung über das neue Werk «Flora Helvetica» von Konrad Lauber und Gerhart Wagner, dann ging's unter kundiger Mithilfe ran an das Blümchen. Nicht mit: «Er chratzt am Gring u bletteret gschwing.» Nein, mit systematischem Beobachten und Textvergleichen im Bestimmungsschlüssel.

Am Mittag kam doch noch die Sonne. Einige stiegen hinauf, um Fotos zu machen oder Blumen zu suchen. Etliche wanderten über den Kapellenweg nach Saas-Fee, andere dem Bach entlang bis Saas-Balen hinunter zur einmaligen, blendend weissen Rundkirche.

Beim Abendsitz dankte Richard vorab Gerhart, wie dieser es verstanden habe, uns aus seinem unerschöpflichen Wissen wiederum viel Interessantes weiterzugeben. Beide dankten allen für die gute Kameradschaft und die unfallfreie Woche. Das Essen war stets gepflegt und goldrichtig. Dem Patron gebührt für den jeweils gespendeten Kaffee ein zusätzliches Lob. Konstantin dankte im Namen der Gruppe Richard und Gerhart für die in allem gelungene Woche, die vielen Eindrücke von jeder Tour, welche als bunte Erinnerungen haften bleiben werden.

Jakob Roth

**SAC-Mitglieder, berücksichtigt bitte unsere Inserenten in den Clubnachrichten!**